



WINNETOU-SPIELE
WAGRAM

Presseinformation
Winnetou-Spiele Wagram 2024
Arena Wagram

Was halten Winnetous Erben von Winnetou?

Über die Sichtweise von Karl May auf die nordamerikanischen Indianer gibt es schon seit Jahren und Jahrzehnten Diskussionen – literaturwissenschaftliche, aber auch solche, die die Frage der historischen Wahrheit aufwerfen. In den letzten Jahren ist die Problemstellung der „kulturellen Aneignung“ dazu gekommen – mit der etwa Kindern verboten werden soll, Indianerkostüme im Fasching zu tragen, oder mit der Karl May auf den Index gesetzt werden soll. Dabei verliert sich oft der Blick auf die Geschichte der „First Nations“, wie sich die Indianer selbst nennen, sowie auf deren Gegenwart in den USA.

Über diese Themen sprachen wir deshalb mit Marco Valenta, der nicht nur als „Winnetou“ bei den beliebten Winnetou-Spielen Wagram auftritt, sondern auch ein ausgewiesener Fachmann für die First Nations ist, für ihre Geschichte und Gebräuche, aber auch für ihr Leben in der heutigen Zeit.

Herr Valenta, wie realistisch ist das Indianer-Bild, das Karl May uns in seinen Büchern vermittelt?

Marco Valenta: May hat ja erst sehr spät in seinem Leben Indianer kennengelernt – und das auch nur an den schon damals touristisch geprägten Niagarafällen. Da gab es seine Winnetou-Romane längst. Die Schilderungen in seinen Werken beruhen auf Reiseberichten von anderen, auf dem Studium von Landkarten, von Lexika und Wörterbüchern der damaligen Zeit sowie auf seiner überbordenden Fantasie, die aus wenigen Informationen komplexe Zusammenhänge herstellen konnte – die sich dann durchaus auch zu realistischen Beschreibungen verdichteten. May wusste mit Sicherheit, wie übel Einwanderer und Eroberer den First Nations mitspielten, und er spiegelte in seinem Werk Verfolgung und Enteignung, das Morden, den Raubbau an der Natur, die Folgen der Gier nach Gold und vieles mehr wider. Glaubhaft und mit einer eindeutigen Parteinahme für die unterdrückten Indianer.

Woher kommt dann die Figur „Winnetou“?

Einerseits sicherlich von dem seinerzeit so gängigen Mythos des „edlen Wilden“, der die Menschen in der Alten Welt faszinierte. Und andererseits kann man vermuten, dass Winnetou so etwas ist wie ein Nachhall auf das Leben von Apachen-Kriegshäuptling Geronimo und seines erbitterten Kampfes gegen die US-Streitkräfte.

Wie ist die Lage der Indianer in den heutigen USA?

Heute sind viele Indianerstämme gezwungen, in Reservaten zu leben - oft in wirtschaftlich schlechten Verhältnissen, mit kaum einem Zugang zur Gesundheitsversorgung und zu Bildung sowie mit sozialen Problemen wie Armut, Alkoholismus und Kriminalität. Die Apachen beispielsweise lebten ursprünglich weit verstreut in den südwestlichen Regionen der heutigen Vereinigten Staaten, hauptsächlich in Arizona, New Mexico und Teilen von Texas. Heute sind sie in Reservaten in Arizona und New Mexico zu finden.

Viele Stämme der First Nations setzen sich heute dafür ein, dass ihre Kultur, ihre Sprachen und Traditionen bewahrt werden. Sie kämpfen für die Anerkennung ihrer Souveränität und ihrer Rechte als indigene Völker. Es gibt inzwischen auch Beispiele für indigene Unternehmen und Initiativen, die zur wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Stämme beitragen – die Spielcasinos in den Reservaten etwa, die von steuerlichen Sonderregelungen profitieren.

Was halten Angehörige der First Nations denn von Winnetou und Winnetou-Spielen in Deutschland und Österreich?

Das findet in Amerika kein Indianer anstößig, sondern man freut sich darüber, dass Geschichten über diese ehemals so stolzen Völker weiterhin erzählt werden. Mir wurde gesagt: Wenn es so etwas einmal nicht mehr geben sollte, dann sind wir und unsere Kultur tatsächlich davon bedroht, vergessen zu werden.

Das gilt natürlich auch für die neue Inszenierung der Winnetou-Festspiele in der Arena Wagram: „Der Schatz im Silbersee“...

Ja, natürlich! Am Samstag, 3. August 2024, findet die Premiere statt, und es ist absehbar, dass dieses Stück zu einem Publikumsmagneten für Groß und Klein wird – das richtige Open-Air-Wetter natürlich vorausgesetzt: Abenteuer mit Winnetou und Old Shatterhand um einen legendären Schatz der Inkas; mit mörderischen Glücksrittern; mit Indianern, die sich gegen den Raub ihres Landes zur Wehr setzen; mit einem Amulett als Schatzkarte; mit spannenden und lustigen Szenen; mit etwa zwanzig Pferden auf der Bühne und einem grandiosen Wasserfall als Abfluss des Silbersees. Das Ganze in Szene gesetzt von mehr als siebzig Darstellern und Statisten, unter der Leitung von Buchautor und Regisseur Rochus Millauer und Regieassistentin Veronika Schichta und Produzent Dr. Anton Rohrmoser.

Herr Valenta, vielen Dank für dieses Gespräch!

Termine „Der Schatz im Silbersee“

Samstag,	3. August 2024,	19 Uhr	(Premiere)
Sonntag,	4. August 2024,	18 Uhr	
Samstag,	10. August 2024.	19 Uhr	
Sonntag,	11. August 2024,	18 Uhr	
Donnerstag,	15. August 2024.	18 Uhr	
Samstag,	17. August 2024,	19 Uhr	
Sonntag,	18. August 2024,	18 Uhr	
Samstag,	24. August 2024,	19 Uhr	
Sonntag,	25. August 2024,	18 Uhr	



Marco Valenta – Porträt



Marco Valenta in seiner Rolle als Winnetou

INFO und VORVERKAUF:

Winnetou-Spiele Wagram, Tel.: 0676/667 32 31

E-Mail: reservierung@winnetouspiele-wagram.at

Homepage: www.winnetouspiele-wagram.at

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Anton Rohrmoser, Geschäftsführer